

Migration von 32- auf 64-Bit

Die 32-Bit Unterstützung fällt nach und nach bei Komponenten weg auf denen BPS2 aufbaut, darunter so zentrale wie Windows 10 und PostgreSQL. Es wird zunehmend schwieriger eine 32-Bit Ausgabe von BPS zu pflegen, und es ist absehbar dass es in naher Zukunft unmöglich wird.

Ab BPS 2.24 werden deshalb 32-Bit Versionen nur noch auf Anfrage, gegen Verrechnung der Umtriebe sowie eine begrenzte Zeit lang zur Verfügung gestellt. Für Version 2.23 werden zwar bis Ende 2020 weiterhin 32-Bit Ausgaben von BPS erscheinen, möglicherweise lassen sich aber gewisse Anforderungen dort nicht mehr realisieren.

Sie sollten deshalb folgendes in ihre Planungen aufnehmen:

- Wenn sie noch BPS PC's im Einsatz haben auf denen Windows 10 in der 64-Bit Ausgabe nicht installierbar ist, sollten sie diese sukzessive ersetzen.
- Installieren sie auf allen mit neuen BPS Versionen zu verwendeten BPS PC's ein aktuelles Windows 10 in 64-Bit Ausgabe (Home, Pro oder Enterprise).
- Falls sie während einer Übergangszeit weiterhin 32-Bit Versionen von BPS verwenden wollen, richten sie auf den BPS PC's die Oracle-Client Software für gemischten Betrieb von 32-/64-Bit ein. Anleitung siehe unten.

Einrichtung Oracle Client für gemischten 32/64 Bit Betrieb

Es ist nicht schwierig, einen gemischten 32-/64-Bit-Oracle-Client aufzusetzen, mit dem Sie sowohl 32- als auch 64-Bit-BPS-Installationen nebeneinander auf demselben PC verwenden können.

- Falls sie die Datei `tnsnames.ora` innerhalb der bisherigen lokalen Oracle Client Verzeichnisse gespeichert haben, sichern sie diese Datei zuerst.
Falls `tnsnames.ora` bei ihnen zentral für alle irgendwo im LAN gespeichert ist müssen sie nichts machen.
- Deinstallieren sie die bisherige Oracle Client Software. Löschen Sie auch zurückgebliebene Einträge in aus den Windows Umgebungsvariablen und der Windows Registrierung (Registry).
- Downloaden sie den 32- und den 64-bit [Oracle Instant Client](#)
 - Sie benötigen entweder das Paket «basic» oder das Paket «basiclite». «Basic» hat lokalisierte Oracle-Fehlermeldungen und ist deshalb grösser, «basiclite» genügt aber völlig (Endanwender können mit ORA-Meldungen meist sowieso nichts anfangen).
 - Sie können die neuste Version des Oracle Instant Client nehmen, die funktioniert mit BPS und auch mit älteren Oracle Server Versionen zusammen. (Im Beispiel nehmen wir 19.6)
- Erzeugen sie den Ordner `C:\oracle`
- Kopieren sie die gesicherte Datei `tnsnames.ora` nach `C:\oracle` (falls diese nicht zentral auf einem Share liegt)
- Entpacken sie die heruntergeladenen Instant Clients in das Verzeichnis `C:\oracle`
- Renamen sie die Unterverzeichnisse in `C:\oracle`
von `instantclient-basiclite-nt-19.6.0.0.0dbru\` nach `32\`
von `instantclient-basiclite-windows.x64-19.6.0.0.0dbru` nach `64\`
- Kopieren sie das folgende Skript und fügen sie es in die neue Datei `C:\oracle\makelinks.bat` ein.
Falls sie eine andere Version der Oracle Client Software verwenden, passen sie

instantclient_19_6 im Skript an:

```
@echo off
setlocal
rem Check or get admin privileges
[gt]nul 2[gt][&]1 "%SystemRoot%\system32\cacls.exe"
"%SystemRoot%\system32\config\system"
if '%errorlevel%' NEQ '0' (
    echo Requesting administrative privileges...
    goto UACPrompt
) else ( goto gotAdmin )
:UACPrompt
    echo Set UAC = CreateObject^("Shell.Application") [gt]
"%temp%\getadmin.vbs"
    echo UAC.ShellExecute "%~s0", "", "", "runas", 1 [gt][gt]
"%temp%\getadmin.vbs"
    "%temp%\getadmin.vbs"
    exit /b
:gotAdmin
    if exist "%temp%\getadmin.vbs" ( del "%temp%\getadmin.vbs" )

rem Create links
call :makelink oraclient C:\oracle\32\instantclient_19_6
C:\oracle\64\instantclient_19_6
pause
goto :eof

:makelink
if exist %SystemRoot%\SysWOW64%\%1 rmdir /q %SystemRoot%\SysWOW64%\%1
if exist %SystemRoot%\System32%\%1 rmdir /q %SystemRoot%\System32%\%1
mklink /d %SystemRoot%\SysWOW64%\%1 %2
mklink /d %SystemRoot%\System32%\%1 %3
```

- Führen sie makelinks.bat aus um die erforderlichen Links zu erzeugen.
- Fügen sie folgendes Verzeichnis in die Umgebungsvariable PATH ein:
%SystemRoot%\System32\oraclient
- Falls sie die Datei tnsnames.ora lokal in C:\oracle gespeichert haben fügen sie die folgende Umgebungsvariable hinzu: TNS_ADMIN=C:\oracle
Falls tnsnames.ora bei ihnen zentral im LAN gespeichert ist, passen sie die Umgebungsvariable TNS_ADMIN entsprechend an.

Sie können ab jetzt 32- und 64-bit BPS Installationen parallel verwenden.

From:
<https://bps.ibk-software.com/> - **BPS WIKI**

Permanent link:
<https://bps.ibk-software.com/dok:oramix>

Last update: **22.03.2021 15:35**



